

**Sitzungsvorlage DS 2014/128**

Stadtkämmerei  
Helmut Nau  
(Stand: 17.04.2014)

Mitwirkung:

Aktenzeichen: 913.6

**Verwaltungs- und Kulturausschuss**

öffentlich am 05.05.2014

**Gemeinderat**

öffentlich am 19.05.2014

**Bericht zum vorläufigen Jahresabschluss 2013 der Stadt**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Verwaltungsbericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Restbetrag der Rücklage "Schließung Bahnübergänge" von 28.000 € wird in die allgemeine Rücklage überführt.
3. Die Gremien stimmen in ihrer Zuständigkeit dem vorläufigen Abschluss zu. Über den endgültigen Budgetabschluss beschließt der Gemeinderat im Zuge der Feststellung der Jahresrechnung 2013.

## Sachverhalt:

### 1. Haushaltsplanung 2013 Stadt

Die Haushaltssatzung 2013 wurde vom Gemeinderat am 10.12.2012 verabschiedet. Ursprünglich war eine Zuführungsrate von 3.800.000 € und eine Kreditermächtigung von 900.000 € veranschlagt. Ergänzend sollten der Rücklage 530.000 € zugeführt werden. Wegen deutlich rückläufiger Gewerbesteuerereinnahmen war zur Jahresmitte eine positive Zuführung nicht mehr darstellbar, eine Nachtragsplanung war unumgänglich. Der **Nachtragsplan** wurde vom Gemeinderat am 10.07.2013 mit folgenden Eckpunkten beschlossen:

• Mindereinnahmen <b>Gewerbesteuer</b>	5.000.000 €
• <b>"negative" Zuführungsrate</b> vom Vermögenshaushalt	700.000 €
• Rücklagenentnahme (aus Abschluss 2012)	2.400.000 €
• Verzicht auf geplante Rücklagenzuführung	530.000 €
• Reduzierung ursprüngliches Investitionsprogramm	1.350.000 €
• Belastung zusätzlicher Beschlüsse zu Investitionen	960.000 €
• <b>unveränderte Kreditermächtigung</b> von	900.000 €

Das Regierungspräsidium hat die Gesetzmäßigkeit beider Satzungen bestätigt und die Kredit- und Verpflichtungsermächtigungen genehmigt.

Über die voraussichtliche Finanzentwicklung bis Jahresende 2013 wurde am **22.11.2013** in Weißenau informiert. Aktuell ging man davon aus, dass der Verwaltungshaushalt 1.800.000 € besser schließt als geplant – geringere Ausgaben Budgets und Personal, Umsetzung Sperren, höhere Einnahmen aus Steuern und Finanzausgleich. Aus der Gewerbesteuer wurden unverändert Einnahmen von 34.000.000 € erwartet. Optimistisch betrachtet erschienen bis Jahresende weitere Einsparungen im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt möglich und auch umsetzbar. Als Ziel wurde genannt, auf die in Höhe von 2.400.000 € geplante Rücklagenentnahme zu verzichten. Im November lagen die Einnahmen aus Grundstücksverkäufen noch 2.400.000 € unter Plan. Über Verkäufe im Baugebiet "Oberer Büchelweg" erschien ein Ausgleich der "Grundstücksbilanz" weitestgehend möglich. Einen weiteren Zwischenbericht gab es im Gemeinderat am **24.03.2014**.

### 2. Eckdaten vorläufiger Abschluss (Stand 16.04.2014)

Das Regierungspräsidium hat in der Genehmigung des Haushaltsplanes 2013 deutlich darauf hingewiesen, dass die Stadt künftig eine angemessene Risikovorsorge treffen muss und konsequente Konsolidierungsanstrengungen nötig sind (Abbau Verschuldung, Aufbau Rücklage, Höhe Investitionsvolumen).

Der vorläufige Abschluss 2013 kommt diesen Vorgaben nach, indem:

- genehmigte Kredite von knapp 620.000 € nicht abgerufen werden
- die allgemeinen Rücklage sich um rund 2.910.000 € verbessert.

Über den Abschluss der Anlagenbuchhaltung können sich noch wenige Änderungen ergeben, die sich aber nur noch unwesentlich auf die Zuführungsrate und die Rücklage auswirken werden.

**Zusammenfassung** (gerundet):

• <b>Verwaltungshaushalt</b>	
Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt	2.910.000 €
damit Ergebnisverbesserung von	<u>3.610.000 €</u>
davon:	
○ Verbesserungen (Steuern, FAG und Umlagen)	875.000 €
○ Personalbereich insgesamt	285.000 €
○ Umsetzung Sperren	500.000 €
○ Budgetverbesserungen	1.950.000 €
• <b>Vermögenshaushalt</b>	
○ Verbesserung durch höhere Zuführungsrate	2.910.000 €
○ keine Zuführung zum Verwaltungshaushalt	<u>700.000 €</u>
	3.610.000 €
○ Eigenabmangel Vermögenshaushalt	<u>- 90.000 €</u>
Ergebnisverbesserung saldiert	3.520.000 €
○ <b>Netto-Investitionsrate</b>	<b>1.540.000 €</b>
• <b>Umsetzung Ergebnisverbesserung:</b>	
○ Einsparung Kreditermächtigung 2013	620.000 €
○ Verzicht auf Entnahme allgemeine Rücklage	2.400.000 €
○ Mehrzuführung allgemeine Rücklage	500.000 €
• <b>Verschuldung</b> im Kämmereihaushalt	
○ Stand 31.12.2012	33.317.000 €
○ Stand 31.12.2013	31.047.000 €
damit <b>Entschuldung</b> 2013	<b>2.270.000 €</b>
• <b>allgemeine Rücklage</b>	
○ allgemeine Rücklage am 31.12.2012:	7.885.000 €
○ allgemeine Rücklage am 31.12.2013:	10.520.000 €
minus gesetzlicher Mindestbestand 2014	2.940.000 €
minus Sondertilgung 2014 Eissporthalle	2.110.000 €
<b>Risikovorsorge-Rücklage am 31.12.2013</b>	<b>5.470.000 €</b>

**3. Verwaltungshaushalt**

Die **Zuführungsrate** beträgt rund **2.910.000 €**, sie liegt zwar 3.610.000 € über der Nachtragsplanung, die ursprüngliche Zuführungsrate von 3.800.000 € wird aber nicht ganz erreicht. Damit ist es gelungen, den in Weißenau als Ziel ausgegebenen **Verzicht** auf eine **Rücklagenentnahme 2013** tatsächlich zu erreichen. Ämter, Verwaltung und Politik haben dies zusammen geschafft.

Die Verbesserungen resultieren anteilig mit 875.000 € aus dem Unterabschnitt 1.9000 (Steuern, Finanzausgleich und Umlagen). Die restlichen 2.735.000 € werden durch Minderausgaben in den Budgets und im Personalbereich von 1.375.000 € sowie durch Mehreinnahmen von 1.360.000 € erreicht.

Die **Gewerbsteuer** schließt mit 34.300.000 €, die Einnahmen liegen damit 300.000 € über dem Ansatz der Nachtragsplanung. Im Vergleich zu 2012 wurden 4.000.000 € weniger eingenommen. Unter Anrechnung der vorläufigen Gewerbesteuerumlage verbessert sich das Nettoergebnis um nur 10.000 €.

Die **Einkommensteuer** war auf der Grundlage des Haushaltserlasses des Landes mit 22.160.000 € veranschlagt. Eingenommen wurden 23.000.000 €, damit 840.000 € mehr als eingeplant.

Auch die Einnahmen aus dem **kommunalen Finanzausgleich** basieren auf den Prognosen im Haushaltserlass des Landes. Gegenläufig zur Entwicklung der Einkommensteuer summieren sich hier Mindereinnahmen von insgesamt fast 280.000 € (Investitionspauschale, Schlüsselzuweisungen, Familienleistungsausgleich und anteilige Umsatzsteuer).

Einnahmen aus der Vergnügungs-, Zweitwohnungs- und Hundesteuer waren mit 875.000 € veranschlagt. Bei der **Vergnügungssteuer** summieren sich aus deutlich höheren Umsatzzahlen Mehreinnahmen von rund 200.000 €. Insgesamt wurden aus diesen drei Steuern 1.080.000 € eingenommen.

Wegen erheblicher Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer hat der Oberbürgermeister bereits im April 2013 eine **Sperre** aller sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben der Gruppierungen 5 und 6 (ausgenommen Schulen und Schulsozialarbeit) von 2 % (entspricht etwa 500.000 €) verfügt. Über alle Budgets hinweg wurde diese Sperre insgesamt realisiert. Zusammen mit der Streckung des Investitionsprogramms (umgesetzt im Nachtragsplan) sollte und konnte damit der Verzicht auf eine Neuverschuldung 2013 ermöglicht und erreicht werden.

Für **Personalausgaben** waren insgesamt 22.795.000 € veranschlagt (incl. der 2-monatiger Stellenbesetzungssperre). An Personalkosten wurden insgesamt 23.510.000 € bezahlt, damit 285.000 € weniger als geplant. Die Einsparungen hängen maßgeblich mit der zeitlichen Vakanz von mehreren Stellen (Bürgermeisterin/Baudezernent, Ortsvorsteher, Techniker, Ingenieure) und der Unterbringung von Rückkehrerinnen zusammen. Die Personalkosten sind jeweils Teil der Einzelbudgetabschlüsse.

#### 4. Vorläufiger Budgetabschluss 2013

Bei 9 der 143 Budgets im Verwaltungshaushalt ergaben sich Mehrbelastungen größer 25.000 € (Mindereinnahmen und Mehrausgaben) mit zusammen 670.000 €. Der Verwaltungs- und Kulturausschuss ist ab 25.001 € zuständig, der Gemeinderat ab 100.001 €.

Budget		Abmangel (gerundet)	Begründung
1.2000	Schulen und Jugend	65.000	Einrichtungsgegenstände Schulen, Zuordnung zum Verwaltungs- und Abdeckung im Vermögenshaushalt
1.4602	Jugendarbeit Süd	28.000	die höheren Personalkosten sind abgedeckt durch Minderausgaben im UA 1.4603 (Jugendtreff Weststadt)
1.5800	öffentliche Grünflächen	93.000	zusätzliche Betriebshofleistungen, aber geringere Ausgaben für den Eigenbetrieb in den Budgets AGM
1.6102	Bauleitplanung	34.000	Kostenerstattung "Wohnen am Hofgut" insgesamt 2014 kassenwirksam
1.6300	Straßen	275.000	zusätzliche Betriebshofleistungen an Straßen (157.000 €), beim EB aber Ergebnisverbesserung; Umbuchung Straßenunterhaltungsmaßnahmen (140.000 €) vom Vermögenshaushalt, dort entsprechende Minderausgaben
1.6909	Gewässer	50.000	Beseitigung von unerwarteten Hochwasserschäden
1.7215	RaWEG	63.000	geringere Wertstoff-Vergütung wegen niedrigem Papierpreis
1.7671	Konzerthaus	32.000	notwendiges Leihpersonal von OSH und Auszahlung von Überstunden KOH-Personal an OSH wegen neuem Betriebsführungsvertrag
1.7718	Ortsbauhof Tal-dorf	30.000	unerwartet hohe Fahrzeugunterhaltung und geringes Umsatzvolumen des Ortsbauhofes
	<b>insgesamt</b>	<b>670.000</b>	

Alle unvermeidbaren Mehrbelastungen in diesen Budgets können durch die Minderausgaben bei den Verwaltungs- und Betriebsausgaben sowie den Bewirtschaftungskosten aufgefangen werden. Detaillierte Erläuterungen zu den Budgetabschlüssen und den wesentlichen Abweichungen werden im abschließenden Rechenschaftsbericht für die Schlussberatung des Abschlusses im Gemeinderat (voraussichtlich im Herbst) zusammen gestellt.

Anteilig 205.000 € sind durch konkrete Minderausgaben im Vermögenshaushalt abgedeckt – Straßen (Sanierung bzw. Unterhalt) und Einrichtungsgegenstände (geänderte Vermögensbewertung/Wertgrenzen mit neuer Zuordnung zum Verwaltungshaushalt – siehe Seite 250 Haushaltsplan 2014).

Mit dem Rechnungsprüfungsamt ist abgestimmt, die Budgetergebnisse nur auf der Basis der bereinigten Budgets zu ermitteln. Nicht kassenwirksame neutrale Verrechnungen bleiben damit unberücksichtigt (Verwaltungskosten, kalkulatorische Verzinsung und Abschreibung, "innere" und Raumkostenverrechnungen). Über den Budgetabschluss entscheidet der Gemeinderat abschließend im Zuge der Feststellung der Jahresrechnung im Herbst 2014.

## 5. Vermögenshaushalt

Aus den **Grundstücksgeschäften** im Einzelplan 8 (bebaut und unbebaut) war im Nachtragsplan ein Einnahmeüberschuss von 6.540.000 € eingeplant. Das Ergebnis beträgt netto 5.870.000 €, damit wird der Ansatz um 670.000 € verfehlt. Ursächlich sind ausschließlich Mindereinnahmen von 750.000 €, der Ausgabeansatz wurde um 80.000 € unterschritten. Die zum Teil 2013 nicht mehr realisierten Verkaufserlöse aus dem Baugebiet "Oberer Büchelweg" sind im ersten Quartal 2014 zeitversetzt mit 800.000 € eingenommen worden.

Vor allem wegen einer geringeren und zeitversetzten Tiefbautätigkeit liegen die Einnahmen aus **Erschließungs- und Ablösebeiträgen** insgesamt knapp 960.000 € unter der Planung. Bereits im Februar 2014 sind davon 340.000 € zeitversetzt eingenommen worden.

Für alle städtische Bauinvestitionen (**Hoch- und Tiefbau, Stadtsanierung**) sind insgesamt knapp 8.250.000 € angefallen. Damit wurden insgesamt rund 1.640.000 € weniger ausgegeben als eingeplant.

Die **Hochbauinvestitionen** summieren sich auf knapp **3.350.000 €** und liegen damit 485.000 € unter der Planung. Klare Schwerpunkte waren die Schulen und Kindergärten mit einem anteiligen Bauvolumen von rund 2.000.000 €.

Für **Tiefbauinvestitionen** an Straßen und Gewässern wurden insgesamt rund **2.650.000 €** aufgewendet (damit 670.000 € weniger als geplant). Eindeutiger Schwerpunkt ist der Straßenbau mit anteiligen Ausgaben von 1.580.000 € (mit Beleuchtung, Geh- und Radwegen und der Oberflächenentwässerung).

Die Eigenanteile an der **Stadtsanierung** im UA 2.6150 summieren sich auf 710.000 €. Damit konnte in den Gebieten ein Ausgabevolumen von insgesamt knapp **2.250.000 €** umgesetzt werden (485.000 € weniger als geplant).

Auf den ersten Blick weichen die Ausgaben für Bauinvestitionen, Sanierungs- und Erschließungsvorhaben und die Einnahmen aus Zuweisungen, Zuschüssen und Erschließungsbeiträgen zum Teil sehr deutlich von der Planung ab. In aller Regel sind diese aber über Projekte eng verzahnt. Zeitliche Verschiebungen wirken sich auf die Ausgaben und die Einnahmen aus. Deshalb ergibt sich im Saldo dieser Abweichungen eine nur geringe Netto-Verbesserung von 250.000 €. Trotz den Einnahmeausfällen aus Verkaufserlösen und Erschließungsbeiträgen (mit Nachholung in den Folgejahren) schließt der Vermögenshaushalt nur mit einem geringen Eigenabmangel von rund 90.000 €. Diesem steht der Überschuss im Verwaltungshaushalt von 3.610.000 € gegenüber.

## 6. Kredite Kämmereihaushalt

Die Kreditermächtigung 2013 betrug 1.875.000 €, anteilig 900.000 € aus dem Ansatz 2013 und 975.000 € über den Haushaltsrest aus 2012. Aufgenommen

wurden zinsverbilligte Darlehen mit insgesamt 1.257.000 €. Die verbleibende Ermächtigung von 618.000 € wird nicht übertragen, sie verfällt damit. Die Schulden im Kämmereihaushalt liegen Ende 2013 bei **31.047.000 €** oder 633 € je Einwohner. Die Schulden wurden um 2.270.000 € abgebaut, davon resultieren anteilig 2.150.000 € aus der 1. Rate einer Sondertilgung (Übertragung Eissporthalle an Stadtwerke). Der **Durchschnittszins** beträgt **2,96 %**.

## 7. Rücklagen

Der **allgemeinen Rücklage** sollten laut Nachtragsplan netto 290.000 € zum Ausgleich des Vermögenshaushaltes 2013 entnommen werden. Im Ergebnis werden 2.610.000 € zugeführt, die allgemeine Rücklage verbessert sich damit um knapp 2.900.000 €. Unterstellt war im Nachtragsplan insbesondere eine Entnahme von 2.400.000 € zum Ausgleich einer bereits 2012 angekündigten Gewerbesteuerrückzahlung. Die Veranlagung des Finanzamtes ist dann erst im Frühjahr 2013 erfolgt. Deshalb wurden der Rücklage im Abschluss 2012 entsprechende Mittel zugeführt. Durch die Verbesserungen im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt kann auf diese Entnahme komplett verzichtet werden. Damit sind Ende 2013 in der Rücklage zunächst 10.520.000 € gebucht. Abzüglich des Mindestbetrages für die Kassenliquidität und zweckgebunden für die 2. Rate der Sondertilgung "Übertragung Eissporthalle an Stadtwerke" in 2014 wird damit **5.470.000 €** als **Risikovorsorge-Rücklage** vorgehalten.

Im Zusammenhang mit der **Schließung** von **Bahnübergängen** in Eschach und Taldorf hält die Stadt seit einigen Jahren unverändert 28.000 € für mögliche Restzahlungen an die Deutsche Bahn AG in einer Sonderrücklage vor. Nachdem aktuell keine weiteren Zahlungen zu erwarten sind, wird die Sonderrücklage aufgelöst und der Betrag in die allgemeine Rücklage überführt. Dies ist vorstehend bereits berücksichtigt.

Der **Stellplatzrücklage** wurden in 2013 aus nicht sofort benötigten Stellplatzablösebeträgen 145.000 € zweckgebunden zugeführt. Damit hat die Rücklage Ende 2013 einen Stand von rund **982.000 €**. Insbesondere zur Finanzierung der Kapitalumlage an den GMS für den zentralen Omnibusbahnhof werden in den kommenden Jahren Mittel benötigt.

### Anlagen:

Rechnungsgruppierungsübersicht Stand 16.04.2014